

Deutschförderung im Flächenland Kanada – Rückblick auf vier Jahre

Elke Rühl blickt zurück auf vier Jahre als Fachberaterin für Deutsch in Kanada Ost/Toronto im Auftrag der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) in Deutschland.

Zwischen den beiden entferntesten Orten, an denen Deutsch in Kanada vermittelt wird, liegen ca. 6000 km: Am Atlantik im Osten Halifax, Nova Scotia; im Westen Vancouver Island am Pazifik. Wunderbarerweise arbeiten die Schulen über die große Entfernung hinweg zusammen und sind gut vernetzt, das hat mir die Arbeit in den letzten vier Jahren sehr erleichtert. Mein Zuständigkeitsbereich Kanada Ost zwischen Halifax (Nova Scotia) und London (Ontario) ist mit 2000 km Entfernung damit noch relativ überschaubar. Mein Kollege Andreas Meckes in Edmonton hat flächenmäßig noch ganz andere Entfernungen zurückzulegen für seinen Bereich Kanada West.

Was genau macht eigentlich die ZfA-Fachberatung für Deutsch?

Zentrale Aufgabe der Tätigkeit ist die Durchführung des Deutschen Sprachdiploms (DSD) der Kultusministerkonferenz, einer nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) entwickelten standardisierten Deutschprüfung. Das DSD I (Sprachniveau B1 nach GER) ist die sprachliche Qualifikation für den Zugang zum Studienkolleg, das DSD II (B2/C1) die sprachliche Qualifikation für den Hochschulzugang in Deutschland [www.auslandsschulwesen.de].

Die Fachberaterin arbeitet eng mit den DSD-Schulen zusammen und gestaltet mit Workshops und eigenen Konferenzen die inhaltliche Durchführung. Daneben habe ich als wich-



Andreas Meckes (Fachberatung Edmonton) und Elke Rühl (Fachberatung Toronto)

Foto: Andreas Meckes

tige Aufgabe die Vernetzung der Schulen untereinander unterstützt – einmal auf Ebene der Vorstände und dann natürlich der Schulleitungen und DSD-Programmleitungen.

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) ist seit 1968 im Auftrag des Auswärtigen Amtes mit der schulischen Arbeit im Ausland befasst. 2008 wurde die Partnerschulinitiative (PASCH) ins Leben gerufen, ein weltweites Netzwerk von Schulen, von denen ca. 140 Deutsche Auslandsschulen sind (in Kanada: Montréal und Toronto). 1100 Schulen sind von der

ZfA betreute DSD-Schulen, ca. 600 Schulen liegen in der Betreuung des Goethe-Instituts [www.auslandsschulwesen.de/Webs/ZfA/DE/Schulnetz/PASCH/pasch_node.html].

Wo und wie kann in Kanada eigentlich Deutsch gelernt werden?

Wer sich in Kanada für Deutsch im schulischen Bereich interessiert und nach Sprachangeboten sucht, wird meist in den Metropolen fündig – außerhalb allerdings wird das Angebot dünn und ist nur durch das Engage-

ment vieler Vorstände, Schulleitungen und Lehrkräfte an den Deutschen Sprachschulen (DSS) möglich. Diese nehmen eine große Aufgabe wahr: Die Vermittlung von Deutscher Sprache und Kultur, die Vernetzung der an Deutsch interessierten Menschen, Kinderkino, auch Theater (z.B. German Language School Ottawa), Ausstellungen und Wettbewerbe.

Einiges davon würde in Deutschland im Bereich der Volkshochschule angesiedelt – in Kanada werden diese Aufgaben von vielen verschiedenen Sprachgruppen wahrgenommen. Neben den Deutschen Sprachschulen gibt es Sprachschulen auch für zahlreiche andere Sprachen (Ukrainisch, Mandarin, Italienisch, um nur einige zu nennen). Die DSS sind vernetzt im KVDS (Kanadischer Verband Deutscher Sprachschulen), dort sind derzeit 27 Schulen vertreten (www.kvds.ca). Im Osten Kanadas arbeiten diese DSD-Teilzeitschulen in beispielhafter Weise mit den DSD-Vollzeitschulen zusammen – sei es bei Konferenzen, mit Unterrichtstipps, bei Prüfungen.

Wie ist die Sprachvermittlung in Kanada geregelt?

Die beiden Amtssprachen sind Englisch und Französisch, dies ist im *Official Languages Act* geregelt. Darüber hinaus wird die Vermittlung vieler anderer Sprachen im *Multiculturalism Act* unterstützt. Dort findet sich folgender Passus:

5 (1) *The Minister shall take such measures as the Minister considers appropriate to implement the multiculturalism policy of Canada and, without limiting the generality of the foregoing, may [...]*

(f) *facilitate the acquisition, retention and use of all languages that contribute to the multicultural heritage of Canada* [https://laws-lois.justice.gc.ca/eng/lacts/c-18.7/page-1.html]

Diese Kann-Bestimmung ermöglicht es den Sprachgruppen, sich selbst zu organisieren – und unterscheidet sich eben deutlich von der Regelung in Europa. Dort empfiehlt die Europäische Kommission:

„In Vielfalt geeint“ – nicht zuletzt am Motto der EU wird die zentrale Bedeutung der Sprachenvielfalt und des Sprachenlernens für das europäische Projekt deutlich.

Sprachen verbinden Menschen, machen andere Länder und ihre Kulturen zugänglich und stärken das interkulturelle Verständnis. Fremdsprachenkenntnisse spielen eine entscheidende Rolle bei der Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität. Mehrsprachigkeit steigert auch die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft. [...]

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen mindestens zwei Fremdsprachen erlernen und bereits im frühen Kindesalter Fremdsprachenunterricht erhalten.

[https://ec.europa.eu/education/policies/multilingualism/about-multilingualism-policy_de]

An dieser Stelle sind die bilingualen DSD-Schulen im Westen Kanadas (Edmonton, Calgary, Winnipeg) hervorzuheben, in denen auch Sachfach-



40 Jahre KVDS (Kanadischer Verband Deutscher Sprachschulen); Jubiläum 2018 in Toronto

Foto: Elke Rühl

Fortsetzung auf Seite 9

Positive Grundstimmung in Kanada, keine Klagekultur

Fortsetzung von Seite 8

unterricht auf Deutsch erfolgt – diese Besonderheit gibt es im Osten Kanada jedoch nicht.

Welche praktischen Herausforderungen bei der Tätigkeit der Fachberatung gab es?

Mal abgesehen von der Pandemie, auf die ich noch eingehen werde, spielte zu Beginn meiner Tätigkeit hier Orientierung eine große Rolle. Die war immer wieder eine Herausforderung. Die Schulgebäude sind oft riesig – und dann ist es gut, vorher abzusprechen, in welcher Himmelsrichtung sich der richtige Eingang befindet. Alleine mit dem Handy und einer digitalen Karte kam ich nicht immer ans Ziel. Das bezieht sich auch auf die vielen Hochhäuser – die Fachberatung arbeitet eng mit den drei Auslandsvertretungen zusammen. Die Deutschen Generalkonsulate in Toronto und Montréal befinden sich in Hochhäusern – da empfiehlt sich die genaue Vorbereitung, denn diese Wolkenkratzer haben in der Regel keine Anzeigentafeln im Erdgeschoss ... auf welchem Stockwerk soll ich nochmal aussteigen? Hier ist auch die Lesart wichtig: #4315 bei der Adressangabe bezieht sich dann auf den 43. Stock, das musste ich erst lernen.

In meinem ersten Winter wusste ich zwar von starken Schneefällen, wurde jedoch in Montréal richtig davon überrascht. Nach einem erfolgreichen DSD-Prüfungstag wollte ich mit dem Zug nach Toronto zurückfahren (Hinflug aus Zeitgründen) und hatte auch einen Stadtplan dabei, fand jedoch im Schneetreiben und den Schneewehen morgens um 7 Uhr nicht den Weg zum Bahnhof. Die fünf Menschen, die ich unterwegs ansprach, konnten mir nicht weiterhelfen ("Aucune idée, desolé"). Zufahren ist deutlich weniger verbreitet als in Europa – und der Bahnhof in Montréal liegt unterirdisch unterhalb des Hotels Fairmont Queen Elizabeth, aber diese Information ist nicht allen bekannt. Da man immer mindestens eine halbe Stunde vor Zugabfahrt am Bahnhof sein soll, hatte ich genügend Zeitpuffer, aber erst ein Taxifahrer (der im Schnee feststeckte), konnte mir dann den Weg weisen.

Was hat sich durch die Pandemie geändert?

Mit meinem Kollegen Andreas Meckes habe ich 2019/20 einen Blended Learning-Kurs für Lehrkräfte an DSD-Schulen in ganz Kanada durchgeführt (DSD I GOLD). Vom 13. bis 15. März 2020 sollte das zweite Präsenzseminar in Montréal stattfinden. Wir beobachteten mit Sorge die Verbreitung des Corona-Virus, waren ein paar Tage vorher jedoch noch zuversichtlich, was die Durchführung anbelangte ... Alle Unterlagen waren vorbereitet, Flüge und Hotels gebucht. Die Mitteilung der WHO am 11. März 2020, dass es sich um eine globale Pandemie handle, hat dann alles verändert. Wir stornierten Flüge und Hotelreservierung und vertrösteten die Lehrkräfte auf Herbst 2020, noch waren wir optimistisch ... Wir führten diese Tagung Ende Juni 2020 dann im Online-Format durch – es hat sehr gut



Diplomverleihung DSD 2018 im Deutschen Generalkonsulat Montréal

Foto: Deutsches Generalkonsulat Montréal

funktioniert, zumal wir uns 2019 alle schon persönlich kennengelernt hatten.

Der Umstieg auf den Online-Unterricht funktionierte insgesamt gut, wenngleich die Lernkurve für alle Beteiligten sehr steil war. Unser Vokabular und unsere Fertigkeiten vergrößerten sich rasant, viele waren auch begeistert von den neuen Möglichkeiten. Schnelles Feedback via Chat-Funktion war eine neue Option und viel direkter möglich als im analogen Unterrichtsraum. Viele Lehrkräfte berichteten auch, dass stillere Lernende sich auf einmal mehr einbrachten – für diese war das häusliche Umfeld manchmal ein sicherer Raum.

Inzwischen haben 15 Monate Distanzunterricht gezeigt, dass die persönliche Begegnung durch nichts zu ersetzen ist – aber die digitalen Möglichkeiten bleiben als wichtige Variante erhalten, das ist definitiv von Vorteil. Dies hat sich gezeigt bei den Vernetzungen (DSD-Schulen untereinander, Schulen in Kanada Ost, Schulen kanadaweit, DSS in Kanada und den USA, beim Wettbewerb Jugend Debattiert International Nordamerika mit DSD-Schüler*innen aus den USA, Kanada und Mexiko). Auch für die in Kanada nicht seltenen "Snow Days" bietet sich hier zukünftig eine Unterrichtsoption. Aber erst einmal ist zu hoffen, dass möglichst vielen (vor allem den jüngeren Lernenden) die persönliche Begegnung bald wieder ermöglicht werden kann.

Wer lernt eigentlich Deutsch in Kanada?

Für die Prüfungsanmeldung zum Deutschen Sprachdiplom trage ich in die Datenbank verschiedene Informationen zu den Prüflingen ein. Die Geburtsländer und Nationalitäten in den letzten Jahren waren sehr weit gestreut. Ich will neben Kanada und den deutschsprachigen Ländern nur ein paar Beispiele nennen: Bulgarien, Brasilien, Frankreich, Dubai, Rumänien, Hongkong, Ägypten, Argentinien, Kuba, Italien, Russland, Iran, Thailand, Dänemark, USA.

Hier wird deutlich, dass sowohl an den DSD-Vollzeitschulen wie auch an den Deutschen Sprachschulen eine sehr internationale Zielgruppe be-

schult wird, echte Weltbürger*innen, die sich interkulturelle Kompetenzen aneignen und durch die Fremdsprache Deutsch einen neuen Blick auf die Welt bekommen. Wie ein türkisches Sprichwort sagt: *Bir lisan, bir insan. İki lisan, iki insan* (Eine Sprache, ein Mensch. Zwei Sprachen, zwei Menschen).

Welche Institutionen sind wichtig für die Vermittlung von Deutsch in Kanada?

Aus den Mitteln des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland wird die Arbeit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und des Goethe-Instituts (GI) gefördert. Daneben erhalten die Deutschlehrkräfteverbände (Canadian Association of Teachers of German, CATG, und die einzelnen Verbände darin) sowie der KVDS Mittel von der Deutschen Botschaft in Ottawa zur Verfügung gestellt. Damit werden Konferenzen, Wettbewerbe und sonstige Veranstaltungen finanziert, die der Deutschförderung dienen. Beispielsweise der ZfA-Video-Wettbewerb: 2020 zum Thema "Demokratie leben", 2021 zum Thema "Grenzen überwinden" [www.pasch-net.de/de/wettbewerbe/kanada-wettbewerb-2021-zfa.html].

Was nehme ich mit von meinen vier Jahren in Kanada?

- Viele neue Fertigkeiten im Bereich des Distanzlernens und der digitalen Verknüpfung
- Viel Dankbarkeit gegenüber all den Menschen, die mich persönlich und beruflich hier unterstützt haben und ein offenes Ohr hatten für die vielen Fragen, die ich vor allem am Anfang hatte
- Eine sehr große Wertschätzung für alle DSD-Schulen und andere Schulen mit Deutschprogrammen, den Schulleitungen, Lehrkräften, Vorständen – nur durch deren oftmals herausragendes Engagement ist ein flächendeckendes Angebot an Deutsch möglich – danke dafür!
- Neue Blicke auf Deutschland und die Welt aus der Ferne, z. B. eine ver-

stärkte Wertschätzung des schienengebundenen Verkehrssystems (okay, ich bin Zugfan), gewachsene Sorge um demokratische Strukturen und Ungleichheiten weltweit, ebenso gewachsene Sorge im Hinblick auf Wetterextreme und die Klimakrise (Hitze und Feuer im pazifischen Nordwesten, ungeheuerliche Fluten in Westeuropa)

- Für mich neue Literatur und Erkenntnisse, ich will hier nur zwei nennen: Drew Hayden Taylor mit seinem kritischen Blick auf die deutschsprachige "Winnetou-Romantik" [www.cbc.ca/cbcdocs/pov/episodes/searching-for-winnnetou] und den sehr berührenden Roman (über indigene Kinder in einem der Zwangsreservate, sehr aktuell) von Michelle Good, *Five Little Indians*.

- Die Präsenz indigener Kultur über die Sommermonate hier in Toronto an Ontario Place im Wigwam Chic-Chemung als Lernort [https://ontarioplace.com/en/whats-on/wigwam-chicchemung/]

- Eine besondere Wertschätzung für die Offenheit der kanadischen Gesellschaft gegenüber "Newcomers", kultureller Vielfalt, 2SLGBTQI+ und einer grundsätzlichen Offenheit, sich andere Perspektiven und Meinungen anzuhören

- *You are the best* – eine positive Grundstimmung, wenig Klagekultur, einem in aller Mehrzahl der Fälle sehr positiven Blick auf Situationen, das Leben und dessen Herausforderungen – eine häufig anzutreffende Haltung (die auch in der Schule vermittelt wird): *be kind* (sei nett, großzügig, verständnisvoll)

- Wunderbare Erinnerungen an professionelle und persönliche Begegnungen mit vielen verschiedenen Menschen, die in Kanada einen sehr freundlichen und gesellschaftlich auf Konsens ausgerichteten wertschätzenden Umgang pflegen – DANKE!

Elke Rühl

Elke Rühl war in den vergangenen vier Jahren als Fachberaterin für Deutsch in Kanada Ost/Toronto im Auftrag der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) in Deutschland tätig.